

Erfahrungsbericht
Dokuz Eylül Universität in Izmir, Türkei



Arzu Yıldız
bauen – kunst – werkstoffe
Architektur Master

Aufenthalt vom 18.02.2019 bis 05.07.2019

1. Motivation und Entscheidung für das Zielland

Schon seit Beginn meines Studiums wollte ich immer ein Auslandssemester machen. Im Bachelor hatte ich in meiner alten Hochschule nicht so viel Auswahl und den Mut dazu. Für den Master in Architektur hatte ich mich in der Hochschule Koblenz beworben und sah auf der Webseite, dass Koblenz mehr Auswahl an Unis im Ausland hat, als meine alte Hochschule. Somit beschloss ich im 1.Semester mich für ein Auslandssemester zu bewerben und entschied mich für die Dokuz Eylül Universität in Izmir, der drittgrößten Stadt in der Türkei. Die Dokuz Eylül Universität (DEU) ist einer der ältesten Hochschulen und auch sehr bekannt. Für mich stand die Türkei bei der Bewerbung an erster Stelle, da ich in Zukunft auch in der Türkei leben und arbeiten möchte. Ich wollte die Bildung, die Denkweise in Bezug auf Architektur und das Leben dort erleben und kennenlernen. Als Türkin bin ich jeden Sommer zwar in der Türkei bei meiner Familie, aber das ist natürlich Urlaub und ganz was anderes als das Studentenleben und vor allem das alleine leben in der Türkei. In erster Linie möchte ich sagen das der Auslandsaufenthalt eine tolle Erfahrung war und ich möchte hier gerne meine Erfahrungen mitteilen und ein paar Anhaltspunkte zeigen wie man so ein Semester erfolgreich plant.



Fakultät Architektur der Dokuz Eylül Universität, Izmir - Türkei

2. Organisation des Auslandsaufenthaltes

Je früher man anfangt ein Auslandssemester zu planen desto besser ist es den Überblick am Ende zu behalten, da viel Papierkram auf einen zukommen. Ich persönlich habe mit der Planung vor dem Start meines Masterstudiums angefangen. Viele Bewerbungsfristen, wie z.B. für Stipendien, liegen weit vor dem Semesterstart und weil es immer Wochen gibt, in denen nichts passiert, ist es ratsam früh genug zu beginnen. Der folgende Verlaufsplan zeigt die Schritte während der Planung eines Auslandssemesters:

1. Motivationsschreiben
2. Kriterien: Auswahl der Hochschule, Gewünschte Sprache, Übereinstimmung der Fächer, Interesse an dem Land und der Stadt.
3. Nach der Bestätigung des Fachbereich folgt die Auswahl der Fächer
4. Besprechung der Fächer mit den einzelnen Professoren
5. Passen die Fächer zu denen, die an unserer Hochschule gelehrt werden? Anerkennung der Leistungen? (Learning Agreement)
6. Prüfung der Finanzierung wie eigenes Geld, Stipendienmöglichkeiten, Auslandsbafög (zu empfehlen)
7. Beantragung eines Reisepasses falls erforderlich
8. Krankenversicherungen etc. für das Ausland schließen
9. Flugbuchung
10. Beantragung eines Visums falls erforderlich

In meinem Fall fallen Punkt 7 und 10 weg, da ich die türkische und die deutsche Staatsbürgerschaft habe und somit nichts beantragen musste. Am Anfang sind die Punkte 1 also das Motivationsschreiben wichtig, da diese auch Fristen haben und man sich rechtzeitig bewerben sollte, um sich später für die restlichen Sachen zu kümmern. Zu Punkt 3-5 ist zu erwähnen, dass meistens die Fächer also das Learning Agreement in der Gasthochschule vor Ort nochmal geändert werden müssen, da die Fächer nicht stattfinden und man somit andere ähnliche Fächer nehmen muss. Ich persönlich musste deswegen von 4 Fächern 2 Fächer ändern. Bei der Finanzierung ist zu erwähnen das für die Türkei vom Erasmusstipendium 300 Euro monatlich zur Verfügung stehen. Die ersten 70% bekommt man komplett am Anfang und die restlichen 30% wenn man aus dem Ausland zurück ist und die geforderten Unterlagen vollständig abgegeben hat. Bei der Planung ist es sehr wichtig eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen. Des Weiteren sollte man den Flug früh genug buchen. Für Izmir gibt es von Köln aus einen Direktflug der Fluggesellschaft Sunexpress, die ich auch recht günstig für 80 Euro gebucht habe. Wer ein Auslandsbafög beantragen möchte, sollte es 6 Monate vor der Abreise machen, da es 4-6 Monate dauert, bis man eine Rückmeldung bekommt. Ich habe leider im Januar meine Unterlagen abgeschickt und musste bis Ende Juni auf mein Geld warten, deswegen empfehle ich euch rechtzeitig die Unterlagen abzuschicken.

3. Bewerbung an der Gasthochschule, Anreisevorbereitungen, Unterkunft, Finanzierung und Kosten.

Nach der Bewerbung (Motivationsschreiben) im Fachbereich der Hochschule Koblenz, folgt die Bestätigung der gewünschten Gasthochschule per Email, wenn ein Platz zur Verfügung steht und man angenommen wurde. Es werden Unterlagen gefordert, die man hochladen muss, damit die Anmeldung stattfinden kann. Hierzu gab es auch Fristen die man einhalten musste. Zu den Anreisevorbereitungen kann ich nur sagen, dass man vorher jedenfalls ein Flug buchen sollte. Anfangs wollte ich mit dem FlixBus nach Köln an den Flughafen fahren und hatte auch günstig für 7 Euro die Fahrt gebucht, aber es hieß das der Bus keine Passagiere mit 30kg Gepäck nehmen kann, als ich dort für extra Gepäck angerufen habe. Deswegen musste ich umplanen und eine Freundin hat mich dann an den Flughafen gefahren. Ich bin am 15.02 in der Nacht geflogen und schon am 18.02 fand die erste Veranstaltung für die neuen Erasmus Studenten statt. Es gab ein Treffen in Alsancak mit dem International Office und den Buddys, wo wir unsere Schülersausweise und kleine Willkommensgeschenke bekommen haben. Danach gab es mit allen zusammen ein Essen und man lernte sich besser kennen. Was die Unterkunft angeht, hatte ich Glück, da die Frau Weinig-Bach mir sehr behilflich war. Während ich mich noch in Deutschland befand, war zu der Zeit eine Studentin in Izmir und sie wohnte mit einer weiteren Erasmus-Studentin und einer dort lebenden Türkin, die in der Wohnung ihre Zimmer an Erasmus-Studentinnen vermietet zusammen. Mit Hilfe von Frau Weinig-Bach hatte mich die Studentin kontaktiert. Nachdem sie abgereist war, konnte ich also in ihr Zimmer. Die Kosten für das Zimmer betragen 600 Lira + Nebenkosten wie Strom und Gas kamen noch dazu. Das war jedes mal unterschiedlich aber im Monat hatte ich ca. 700-800 Lira Miete zu zahlen. Andere Apartments sind teurer, eine Freundin von mir, die ich hier in Izmir kennengelernt habe, bezahlt 1500 Lira in einem Apartment mit Sicherheitsdienst (Damla Studio), sie selbst hat eine eigene Wohnung mit Bad, Balkon, Wohnzimmer, Internet und Schlafzimmer. Des Weiteren gibt es einen Sicherheitsmitarbeiter, der das Gebäude Abends überwacht. Wenn man das erste mal alleine wohnt, ist das von Vorteil finde ich persönlich. Man fühlt sich wohler und sicherer. Eine andere Freundin von mir, ist in einem Studentenwohnheim und bezahlt auch um die 1200 Lira. Dort zum Beispiel gibt es morgens und mittags bis zu einer bestimmten Uhrzeit Essen. Der Nachteil ist aber, dass man mit 1-2 weiteren Personen ein großes Zimmer teilt. Es ist ein reines Mädchen-Studentenwohnheim mit 250 Studierenden. Außerdem darf man nur bis 01:00 Uhr raus und muss immer mit der Karte am Eingang die Ein und Ausgehzeiten scannen. Mit der Zeit kann das etwas nervig sein, auch weil man mit fremden Mädchen am Anfang im Zimmer ist und sich eigentlich nicht kennt. Also ich würde eine eigene Wohnung empfehlen, weil man seine Ruhe hat und auch raus gehen kann wenn man will. Man ist viel freier und nicht an irgendwelchen Uhrzeiten und Menschen gerichtet. Ansonsten, was die Lebensmittelkosten in Izmir angeht, sind die Kosten im Vergleich zu Deutschland sehr hoch und vor allem Fleischprodukte sind sehr teuer. Auf der anderen Seite ist Reis, Brot und Pasta günstig, woran man auch das

Kaufverhalten mit der Zeit anpasst. Man sollte sich nach Angeboten beim Fleisch richten, um einigermaßen günstig zu leben. Wenn man draußen isst, zahlt man auch so um die 20-50 Lira, je nachdem wo man isst. Umgerechnet in Euro ist es zwar billig, aber für Menschen die hier leben und arbeiten ist alles schon recht teuer.

3. Die Gasthochschule, Organisation und Kontakte, akademische Besonderheiten bzw. Unterschiede zur Heimathochschule

Meine Gasthochschule die Dokuz Eylül Universität ist einer der ältesten Universitäten der Türkei. Der Campus ist sehr groß und jeder Fachbereich hat sein eigenes Gebäude. Es fahren mehrere Busse nach Tınaztepe, wo sich die Uni befindet und man steigt dann an der gewünschten Fakultät aus. Der Campus hat eine große Bibliothek mit einer Mensa im Erdgeschoss, Arbeitsräumen und Computerräumen. In der Uni gibt es auch eine Arztpraxis gegenüber von der Bibliothek. Des Weiteren gibt es einen großen Fußballplatz und eine eigene Sporthalle. In der Nähe der Architektur Fakultät gibt es einen großen Cafe und dort befindet sich ein günstiger und netter Copyshop, ein Lebensmittelladen Şok und verschiedenen Essensangebote wie Burger King und vieles mehr mit Sitzmöglichkeiten draußen und drinnen.

Was Organisation und Kontakte angeht ist es in der Türkei recht chaotisch (außer die Studienangelegenheiten und International Office sind diszipliniert). Buddys waren zum Beispiel am Anfang sehr aktiv, aber mit der Zeit wurde das auch weniger und es wurde nur eine Reise nach Pamukkale geplant, aber das ist auch ausgefallen, weil die Teilnehmerzahl gering war. Eine weitere Reise sollte jedenfalls nach Kappadokien stattfinden hieß es, aber darum wurde sich auch nicht gekümmert, was ich sehr schade fand. Die Organisation der Buddys war sehr schlecht, man hat zum Beispiel auch nichts kulturelles unternommen oder Izmir zusammen erkundigt. Was die Hochschule angeht bzw. die Unterschiede sind, das die Dozenten etwas lockerer sind als in Deutschland. Im Master haben wir zum Beispiel eher kleine Klassen. Der Unterricht findet generell in den Räumen statt oder bei den Dozenten im Büro, wenn man eine kleine Gruppe ist. Ein weiterer Unterschied ist, dass die Studenten auch im Fachbereich Architektur mehr Freizeit haben im Vergleich zu den Studenten in Deutschland. Des Weiteren liegen die Schwerpunkte im Master in der Dokuz Eylül Universität eher beim Forschen. Man geht ganz anders voran, ich musste 3 Hausarbeiten schreiben in den Fächern, viel Lesen und recherchieren. Man beschäftigt sich sehr genau mit dem gewählten Thema und schreibt darüber eine Hausarbeit. In einem anderen Fach musste ich sogar eine Umfrage in Gebäudekunde machen, forschen und da drüber eine Hausarbeit schreiben. Ich musste bei meiner Ausarbeitung auf Menschen zugehen und mich detailliert mit dem gewählten Thema befassen, was auch sehr viel Spaß gemacht hat. Es sind im Master hier ganz andere Schwerpunkte und man befasst sich anders mit den Themen in der Architektur. Der Schwerpunkt in der DEU im Master ist forschen. Man lernt sehr viel und mein Horizont wurde dadurch erweitert. Der Unterricht hat sich so abgespielt das viel mit

den Dozenten über Themen der Ausarbeitungen und Projekte diskutiert wurden. Es gab eine Anwesenheitspflicht in jedem Fach. Außerdem gab es auch mehrere Präsentationen wie auch in Deutschland. In Izmir habe ich viel neues gelernt in Bezug auf Architektur und Forschen. Es hat Spaß gemacht zuerst ein Gebiet zu erkunden, Umfragen zu machen und für den neuen Entwurf Verbesserungsvorschläge zu geben und zu recherchieren. Trotzdem muss ich sagen, ist hier in der Türkei die Bildung einfacher für mich gewesen als in Deutschland. Das positive in der Türkei ist, dass man zum Beispiel Hausarbeiten bis zu einem bestimmten Datum abgeben musste, die auch bewertet und verbessert wurden (eine Art Zwischentestat). Danach bekommt man eine Rückmeldung zu der Arbeit und verbessert es nochmal und gibt es am Ende im Final ab. Selbst wenn das nicht ausreicht gibt es noch eine letzte Chance die sich Bütünleme nennt (ca. 2 Wochen nach Final), da muss man dann schon die Arbeit abgeben, um zu bestehen. Ich finde diese Regelung recht gut, weil man so kontinuierlicher lernt und somit das Wissen meiner Meinung nach besser vertieft und für die Abgaben zusätzlich Chancen bekommt und nicht hetzen muss. Das Positive an der Türkei ist, dass die Studenten hier mehr Freizeit haben und auch mehr Zeit für die Abgaben. In Deutschland ist man eher gestresst während der Prüfungszeit. Wenn wir Abgaben haben, dann zählt nur ein Datum und die Uhrzeit. In der Türkei ist das nicht so, also ich kann natürlich nur für die Fächer sprechen in denen ich meine Abgaben hatte.

4. Aufenthalt im Gastland, leben in der „neuen Heimat auf Zeit“, wohnen, Freizeit, Kosten, Menschen und Kultur, Do's und Don'ts

Izmir ist eine sehr schöne und warme Stadt. Die Menschen hier in Izmir sind modern und nett. Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt. Ich selbst habe in Buca zentral gewohnt und hatte eine Mitbewohnerin wie vorher schon erwähnt, die ihre freien Zimmer in der Wohnung vermietet. Trotzdem würde ich empfehlen lieber ganz allein zu wohnen, weil dann hat man auch besser die Preise und Ausgaben im Überblick, man hat seine eigene Ordnung und muss anderen nicht hinterher putzen. Die Freizeitangebote in Izmir sind sehr vielfältig. Man kann mit Bus und Zug nach Çeşme, Foça usw fahren und dort ins Meer gehen. Es gibt sehr viele schöne Orte die man besucht haben sollte. Die Don'ts in diesem Land sind vorallem das ständige hupen der Autofahrer, das war sehr nervig und ich habe mich immer noch nicht richtig dran gewöhnt. Die Autofahrer und Busse hupen für jede Kleinigkeit. Das ist wohl so das einzige was mich richtig genervt hat. Positiv beeinflusst hat mich in erster Linie die Tierliebe. Hier in Izmir liegen überall für Straßenkatzen und Hunde Näpfe mit Essen und Trinken zur Verfügung. Die Hunde fühlen sich sehr wohl und schlafen sogar mitten auf dem Bürgersteig. In dem Park (Hasanaga Bahcesi) gibt es diese Näpfe für Hunde und Katzen. Und bei uns an der Universität gibt es auch Stationen mit Hunde und Katzenfutter, was ich sehr positiv und schön fand. Izmir ist



2 an der Küste von Alsancak



3 Schöner historischer Fahrstuhl in Konak

Weitere Empfehlungen sind: Foça, Şirince Köyü, Alaçatı, Çeşme, Teleferik Balçova, Ephesus. Bevor man aus Izmir abreist sollte man diese Orte gesehen haben.

5. Fazit

Ich empfehle wirklich jedem, falls man die Möglichkeit zu einem Auslandssemester haben sollte, dieses Angebot wahrzunehmen. So eine Erfahrung macht sich nicht nur gut auf dem Lebenslauf und verbessert die Sprachkenntnisse, sondern erweitert auch den eigenen Horizont und erhöht unheimlich Sensibilität gegenüber anderen Kulturen. Außerdem bekommt man mehr Selbstbewusstsein, weil man Dinge einfach in einem anderen Land selbst erledigen muss. Das stärkt einen und es ist einfach eine tolle und schöne unvergessliche Erfahrung die man während dem Studium macht. Wenn die Uni fertig ist, hat man nie wieder die Möglichkeit dazu, deswegen empfehle ich jedem einen Auslandssemester zu machen.